

## Anhang 3

### Falsifizierung der Relativitätstheorie

In der Relativitätstheorie wurde fälschlich das Nullresultat des Michelson-Versuches als Beweis für die Nichtexistenz eines Äthers gewertet, und daraus wurden **2 Postulate** abgeleitet:

- **Die Lichtgeschwindigkeit ist in jedem Inertialsystem in allen Richtungen gleich c**
- **Es gilt das Relativitätsprinzip.**

Aus diesen zwei Postulaten wurden von Einstein[1] die „Lorentz-Transformationen“ abgeleitet:

$$x' = \frac{x - vt}{\sqrt{1 - (v/c)^2}} \quad y' = y \quad z' = z \quad t' = \frac{t - xv/c^2}{\sqrt{1 - (v/c)^2}} \quad (1)$$

Die Wurzel wird auch als inverser Lorentz- oder als inverser Gamma-Faktor bezeichnet.

Die Gleichungen (1) bedeuten, dass sich Licht in zwei relativ zueinander bewegten Systemen isotrop (also in alle Richtungen gleich schnell oder „kugelförmig“) ausbreitet, was durch Einsetzen der Gleichungen (1) in folgende „Lichtkugel“-Gleichungen bestätigt werden kann:

$$x^2 + y^2 + z^2 - c^2 t^2 = 0 = x'^2 + y'^2 + z'^2 - c^2 t'^2 \quad (2)$$

Beide Gleichungen (2) sagen aus, dass sich nach dem Einschalten eines Kugelstrahlers (z.B. einer Glühbirne) **in jedem bewegten Koordinatensystem** das Licht in radialer Richtung gleich schnell mit c ausbreitet. Man spricht von **Isotropie** der **Einweg-Lichtgeschwindigkeit**, die durch mehrere bisher durchgeführte Experimente auf der Erde bereits falsifiziert worden ist, z.B. durch Michelson & Gale [2] bereits im Jahre 1925. Diese stellten mittels Sagnac-Effekt fest, dass sich Licht (bereits aufgrund der Erddrehung!) schneller von Ost nach West ausbreitet als von West nach Ost.

Die Gleichungen (2) ergeben ausserdem einen logischen Widerspruch, wenn man nur eine bewegte Quelle verwendet, die z. B. im Ursprung ( $x'=0, y'=0, z'=0$ ) eine kugelförmige Wellenfront abstrahlt. Rechnet man diese im Ruhesystem mittels Lorentztransformationen (1) aus, erhält man eine Wellenfront, die im Ursprung ( $x=0, y=0, z=0$ ) ruht. Es kann aber nicht plötzlich zwei Kugelfronten geben: eine in  $(x,y,z)$  und eine in  $(x'y'z')$ . **Hier liegt also ein logischer Widerspruch vor, weil sich die Quelle ja bewegt.** Es wurden also falsche Transformationsformeln verwendet. Experimentell ist ausserdem schon längst bestätigt worden, dass die Lichtausbreitung auf der Erde nicht isotrop ist, und zwar schon 1925 von Michelson/Gale [01], 1972 von Smoot et al. [03] und 1975 von Marinov [04].

**1972 haben Smoot et al. die kosmische Mikrowellenstrahlung spektroskopisch untersucht und festgestellt, daß die aus der Richtung des Sternbildes Löwe einfallende Strahlung blauverschoben und die aus der Gegenrichtung einfallende Strahlung rotverschoben ist. Aus dieser „Dopplerverschiebung erster Ordnung“ wurde die Absolutgeschwindigkeit unseres Solarsystems mit etwa 300km/s in Richtung Löwe ermittelt. Das**

**bedeutet, dass vom Sternbild Löwe kommende Lichtstrahlen sich mit etwa 300.300km/s und aus der Gegenrichtung kommende Strahlen sich mit etwa 299.700km/s ausbreiten. Diese damit eindeutig gemessene Anisotropie der Lichtgeschwindigkeit falsifiziert eine der Gleichungen (2) und damit auch die Lorentz-Transformationen (1). Die spezielle Relativitätstheorie ist daher ungültig. Da auch die Allgemeine Relativitätstheorie auf den Lorentz-Transformationen aufbaut, ist auch diese ungültig. Professor Smoot erhielt zusammen mit dem NASA-Astrophysiker J. C. Mather den Nobelpreis für Physik 2006.**

- [01] A. Einstein, „Zur Elektrodynamik bewegter Körper“ Annalen der Physik 4, Bd. 17, 1905, S. 891-941,
- [02] A. Michelson and H. Gale, “The Effect of the Earth’s Rotation on the Velocity of Light”, The Astrophysical Journal, vol. 16, No. 3, pp. 137-145, April 1925
- [03] G.F. Smoot, M. V. Gorenstein and R. A. Muller, „Detection of anisotropy in the cosmic blackbody radiation”, Phys. Rev. Letters, vol. 39, No 14, pp.898-901, 1977
- [03] G. F. Smoot, Lorentz Berkeley Laboratory and NASA: [U2 Anisotropy Experiment](#)  
See also: <http://aether.lbl.gov/www/projects/u2/>
- [04] S. Marinov, „Measurement of the Laboratory’s Absolute Velocity“, Found. Phys., vol. 9, pp.445, 1979, siehe auch <http://www.mahag.com/marin.htm>